

# Fluss

נַחַל náchal: vorwiegend Bach, Bachtal, also Wadi.

נָהָר náhar: vorwiegend Strom, großer Fluss, auch Bewässerungskanal.  
Nahar führt ständig Wasser.



Jordan

*Hebräische Begriffe:* נַחַל náchal: vorwiegend Bach, Bachtal, also Wadi; נָהָר náhar: vorwiegend Strom, großer Fluss, auch Bewässerungskanal. Nahar führt ständig Wasser. Spezialfälle: יַרְדֵּן / Jordan: w. „der Herabsteigende“, kein Wunder bei einem Fluss, der von ca. 520 m (höchste Quelle) auf -420 m (Mündung Totes Meer) abfällt. אֲרָוֹת: wird fast ausschließlich für den Nil verwendet. *Griechisch:* fast nur ποταμός, potamos, Fluss; selten χειμάρρους, cheimarrous, der im Winter fließende Bach.

Den für das Hebräische, weil für Topographie bzw. Meteorologie des Heiligen Landes typischen Unterschied zwischen Nahar und Nachal vollziehen die Griechen nicht mit!

Leider differenzieren die deutschen Übersetzungen oft auch nicht. Nahar wird mit Fluss oder Strom wiedergegeben, náchal mit Bach oder Fluss. Eine sehr typische Aussage zu nachal findet sich in Hiob 6,15: „Meine Brüder sind trügerisch wie ein Bach, wie das Bett der Bäche, die versickern.“ Unversehens ist das Wadi leer, und ebenso unversehens donnert etwas wie ein Tsunami durch ein Wadi herab, oft mit tödlichen Folgen für Unvorsichtige. ([www.haaretz.com/israel-news/nine-teenage-victims-of-dead-sea-flash-floods-named-1.6032803](http://www.haaretz.com/israel-news/nine-teenage-victims-of-dead-sea-flash-floods-named-1.6032803) abgerufen 31.08.2020) Bäche, Flüsse, Ströme sind geographische Gegebenheiten, sie markieren Grenzen. Die größeren tragen Schiffe, sind also ökonomisch von Bedeutung. Ab und zu findet sich die Metapher Tod: Wasser kann töten, Flüsse treten über die Ufer. Weit überwiegend jedoch gilt: Bäche, Flüsse, Kanäle sind Lebensadern.

An drei Stellen der Bibel ist in ganz besonderer Weise von Flüssen die Rede. Das Bild einer großen Brücke drängt sich auf: „Erstes Ufer“: Gen. 2, 10-14 Die vier Ur-Ströme markieren und bewässern den von Gott gepflanzten Garten (Paradies, pardes). Eine archaische Weltkartierung. „Mittelpfeiler“: Ez. 47,1-12 Eine Quelle im Tempel ergießt sich nach Osten, wird zu einem gewaltigen Strom, flutet den Jordangraben, macht das Tote Meer „gesund“ und fischreich. Der Strom ist gesäumt von Bäumen, deren Früchte nähren und heilen. „Zweites Ufer“: Offb. 22,1-2 Inhaltlich angelehnt an Ezechiel: Vom „Thron des Lammes“ mitten in der neuen, vom Himmel herabgekommenen Stadt Jerusalem geht ein Strom aus, ebenfalls mit Bäumen gesäumt, die Frucht bringen und deren Blätter zur Heilung der Völker dienen. Die Lebensadern verbinden Garten und Stadt zum wieder eröffneten Paradies, zum Ort Gottes unter seinen Geschöpfen.

Mag. theol. **Gerd Brockhaus**, P.i.R.

[Begegnung Christen und Juden Niedersachsen e. V.](#)